Alljährlich findet der Heimattag zu Pfingsten (mit zwei Ausnahmen: 1952 und 1953) und in Dinkelsbühl statt (mit zwei Ausnahmen: 1952 in Rothenburg ob der Tauber und 1966 in Wels, Österreich).

Mit Dinkelsbühl hatte man nicht nur einen Veranstaltungsort gefunden, der unweit des damaligen siebenbürgisch-sächsischen Siedlungsschwerpunktes lag. Die ehemals **Freie Reichsstadt erinnerte durch Lage und Stadtbild an die Heimat**. Außerdem war man dort willkommen, ist doch der Heimattag auch ein Wirtschaftsfaktor.

DAS PFINGSTTREFFEN IN DINKELSBUHL Der Landkreis grüßt die Siebenbürger Sachsen

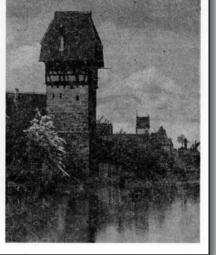


gez. Dr. Küsswetter,
Landrat.

Dintelsbühl bietet feinen Billtommensgruß

Wer hätte gedacht, daß Siebenbürger Sachsen einmal ein Treffen in Dinkelsbüh
halten würden, sie, die fern den deutschen Grenzen im Ungarland deutsche Sprach
und Sitte, deutsche Kultur und deutsches Wesen treullich bewahrten und von Ge
schlecht zu Geschlecht weitergaben? Der zweite Weltkrieg hat die Völker Europa
durcheinander gewirbelt und Euch das harte Schicksal auferlegt, aus der Heimat
die Ihr Euch in Jahrhunderten aufgebaut hattel, vertrieben zu werden. Über die

Bihr heuer unsere Stadt zum Ort Eueres Pfingsttreffens gewählt habt, ist ur e ganz besondere Freude. Auch Dinkelsbühl hat, wie ihr sehen werdet, das von Vätern Überkommene treu bewahrt; wohl nitgends in deutschen Landen werde eine Stadt finden, die den mittelalterlichen Baucharakter mit Toren, Türmen un vern, mit prächtigen Fochwerkhäusern und einem einzigartigen Dom so rei alten hat wie die Stadt des Dinkelbauern an der Wörnitz. So fühlen wir uch die Liebe zum Altüberkommenen schon jetzt mit Euch verbunden und hoffe 3 die Bande zwischen uns zu Pfingsten noch enger geknüpft werden. Wir entbiete h, ihr lieben Sachsen aus Siebenbürgen, schon heute ein herzliches Willkommen in Dinkelsbühl, der tausendjährigen Stadt!





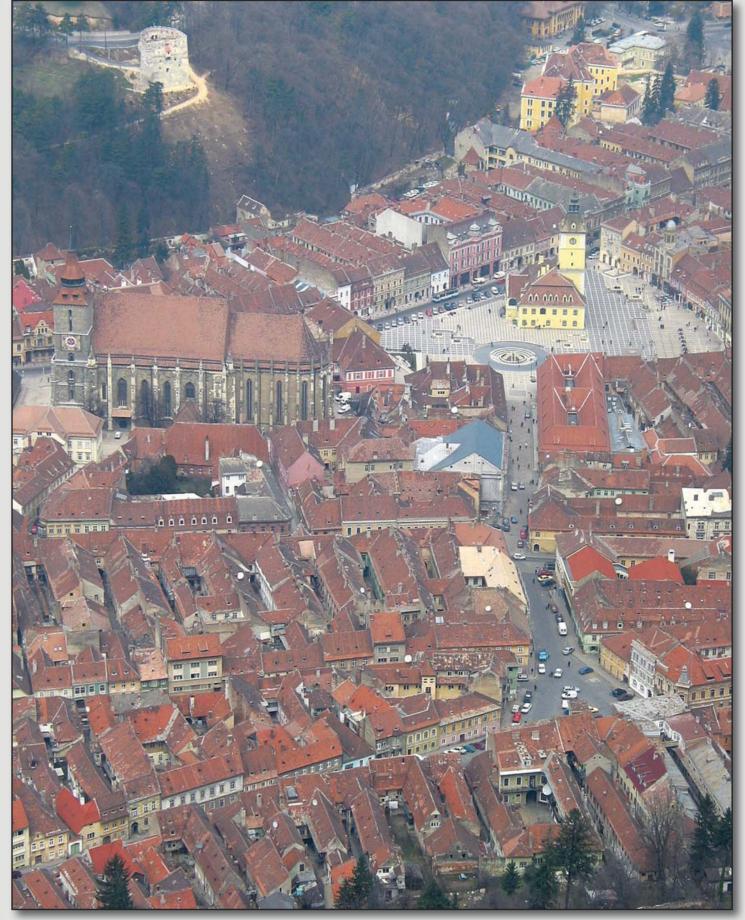


Abb. oben: Grußworte und Einladungen des Landrates und des Ersten Bürgermeisters von Dinkelsbühl

Abb. Mitte links: Luftaufnahme, Stadt Dinkelsbühl

Abb. Mitte rechts: Zentrum von Kronstadt, Hans-Werner Schuster

Abb. unten links: "Werbung" der Stadt Dinkelsbühl, ihrer Gastronomie und Hotellerie

Abb. unten rechts: Dinkelsbühl 1959, "... und um alle deine Söhne schlinge sich der Eintracht Band". Erste Reihe von rechts: Dr. Wilhelm Bruckner, Erhard Plesch, Bürgermeister Hiltner, Vorsitzender Dr. Heinrich Ziillich, Patenminister Johannes Ernst, Staatssekretär Staudinger, Dr. Eduard Keintzel.





